

Umwelt/Gentechnik/Gesundheit/Nahrungsmittel/FPÖ

Gentechnik: Für FPÖ "gefährlicher als alle ABC-Waffen zusammen"

Utl.: Schwere Kritik an EU-Kommission: "Nimmt Abstimmungsergebnis nicht zur Kenntnis" =

Wien (APA) - Österreichs Genmais-Importverbote bleiben vorerst aufrecht, doch für die FPÖ ist die Gefahr "noch überhaupt nicht vom Tisch". Ganz im Gegenteil: In einer sehr emotionsgeladenen Pressekonferenz ritt der freiheitliche Agrarsprecher Karlheinz Klement am Dienstag im Parlament schwere Attacken gegen die EU-Kommission. Diese nehme das gestrige Abstimmungsergebnis "nicht zur Kenntnis" und bereite "neue Angriffe" vor.

"Wir sind grundsätzlich sehr froh über die Entscheidung. Wäre sie anders ausgefallen, hätten wir auf Knopfdruck österreichweit Proteste losgetreten", gab sich Klement kämpferisch. Für ihn ist die Gentechnik "gefährlicher als alle ABC-Waffen zusammen". An seiner Seite hatte der Politiker drei Bio-Bauern, die vehement gegen genmanipuliertes Saatgut auftraten. Einer der Hauptkritikpunkte: Es gebe bis dato keine einzige Langzeitstudie, die beweise, dass gentechnisch veränderte Lebensmittel nicht gesundheitsgefährdend seien.

Richard Tomasch, Sprecher der Anti-Gentechnik-Plattform "Pro Leben" wies auf die stark steigende Krebsraten in den USA hin: "Das ist erst seit zwölf Jahren so, seit Gentechnik am freien Markt zugelassen ist." Einig waren sich die drei Landwirte in ihrer Kritik am Gesetzgeber, der ungekennzeichnetes Fleisch von mit genmanipulierten Produkten gefütterten Tieren zulasse. Dies sei der "massivste Angriff auf Gesundheit und Leben seit Menschengedenken". Der Konsument habe längst keine Wahlfreiheit bei Lebensmitteln mehr.

Mitschuld am Vormarsch von Gentechnik-Lebensmitteln habe auch die Forschung. Wenn Studien veröffentlicht werden, seien diese "ganz schlecht" oder überhaupt "getürkt". Wissenschaftler, die gegen Gentechnik auftreten, würden "gemobbt". Tomasch warf der Regierung außerdem vor, Pro-Gentechnik-Plattformen "sehr stark zu fördern". Die Anpflanzung von gentechnisch veränderten Lebensmitteln sei ein "irreversibler Prozess", warnte Klement, der der "ausufernden Gentechnik-Lobby" und der "Profitgier der Konzerne" den Kampf ansagen möchte.
(Schluss) trö/pwi

APA0322 2006-12-19/13:02

191302 Dez 06